

Differenzierung

(von Elisabeth Gatt-Iro & Stefan Gatt)

Ich entscheide, wie ich meine PartnerIn wahrnehme.

Ein Problem in Partnerschaften entsteht oft, wenn die Partner nach der romantischen Phase plötzlich erkennen, dass sie mit einem Partner zusammen sind, der so völlig anders ist, als sie selbst. Strittige Themen können Ordnung, Sauberkeit, der Umgang mit Geld, Pünktlichkeit, die Kinder etc. sein. Alle diese Themen eignen sich fabelhaft für einen Machtkampf.

In diesem geht es dann darum, das Eigene zu verteidigen und als den einzig gangbaren Weg zu sehen. Machtkämpfe zeichnen sich auch dadurch aus, dass es nicht möglich ist, zu verstehen, dass die PartnerIn eine völlig andere Zugangsweise zu einem Thema / Verhalten hat. Im Machtkampf kann die andere Person nicht als eben diese einzigartige Person gesehen werden, sondern vor allem als eine Quelle des Schmerzes. Konfrontiert man / frau sich mit der Unterschiedlichkeit der anderen Person, kommt man früher oder später in Kontakt mit eigenen Wunden, mit den Bereichen, die man / frau selbst nicht so entwickeln konnte, wie man es gerne gewollt hätte. Dadurch entsteht der Anspruch, dass sich die PartnerIn verändern muss, damit ich mich wieder wohl fühlen kann.

Das Anerkennen der individuellen Unterschiede ist gleichzeitig bereichernd und schwierig. Beginnt diese Wertschätzung und die Anerkennung der Gleichwertigkeit trotz der Unterschiedlichkeit, kann die (sexuelle) Energie wieder fließen, die bei vielen Paaren aufgrund der Machtkämpfe und der daraus resultierenden fehlenden Verbundenheit ins Stocken gerät. Durch Dialoge, in welchen ich die andere Person wirklich höre, verstehe und mitfühle wird es möglich, Differenzierung zuzulassen.

Plötzlich wird die andere Person wieder so anziehend wie zu Beginn der Beziehung.

